

Handreichung zum Wirkungsorientierten Monitoring

Das Programm Bilaterale SDG-Graduiertenkollegs wird in Abstimmung mit dem Geldgeber, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), durch ein wirkungsorientiertes Monitoring begleitet. Dieses stützt sich auf das Wirkungsgefüge des Programms sowie auf Indikatoren, die die einzelnen Elemente des Wirkungsgefüges einer systematischen Beobachtung zugänglich machen. Das Wirkungsgefüge und die Indikatoren sowie die sich hieraus ergebenden Anforderungen an die projektnehmenden Hochschulen werden in der vorliegenden Handreichung dargestellt und erläutert.

1. Wirkungsgefüge

1.1. Funktion und Genese des Wirkungsgefüges

Ein Wirkungsgefüge stellt ein zentrales Bezugsdokument für die wirkungsorientierte Planung von Projekten und Programmen in der Entwicklungszusammenarbeit dar und bildet die Grundlage für das Monitoring und die Evaluation dieser Programme, im vorliegenden Fall des Programms zum Aufbau bilateraler SDG-Graduiertenkollegs. Es erfüllt unterschiedliche Funktionen:

- Das Wirkungsgefüge beschreibt, welche direkten und indirekten Wirkungen das Programm entfalten soll. Es dient somit der **Veranschaulichung der Förderlogik** des Programms und macht die Zusammenhänge zwischen den Beiträgen der verschiedenen Projektbeteiligten (Stakeholder), den Projektaktivitäten und kurzfristigen Ergebnissen sowie den angestrebten mittel- und langfristigen Wirkungen des Programms deutlich.
- Durch Indikatoren können Veränderungen in den angenommenen Wirkungen sichtbar gemacht werden. Das Wirkungsgefüge erlaubt es, den **Beitrag der geförderten Projekte** zu diesen beobachteten Veränderungen plausibel und einer Untersuchung zugänglich zu machen.
- Weiterhin können auf Basis des Wirkungsgefüges konkrete zu erreichende Ergebnisse für jedes einzelne Projekt formuliert werden. Somit bildet das Wirkungsgefüge die Basis für die Hochschulen und den DAAD, gemeinsam den jeweiligen **Stand des Projektfortschritts und die Zielerreichung** zu beurteilen und im Sinne einer wirkungsorientierten Steuerung das Programm im Dialog weiterzuentwickeln.
- Gleichzeitig dient es der **Rechenschaftslegung** gegenüber dem Geldgeber. Die zwischen dem BMZ und dem DAAD vereinbarten Programmziele sind im Wirkungsgefüge festgelegt. Anhand von Indikatoren kann der Grad der Zielerreichung beobachtet und überprüft werden.
- Weiterhin soll auf Basis des Wirkungsgefüges **institutionelles Lernen** sowohl im DAAD als auch in den am Projekt beteiligten Hochschulen ermöglicht werden. Da die Hochschulen zu ihren Projekten entlang des Wirkungsgefüges berichten, können „good practices“ und „lessons learned“ leichter identifiziert und als Anregung weitergegeben werden.

Um diese Funktionen erfüllen zu können, müssen die Ziele eines Programms klar definiert sein. Diese Ziele werden in einem Wirkungsgefüge auf der Outcome-Ebene dargestellt. Zudem muss festgelegt werden, wie die Ziele erreicht werden sollen. Dies geschieht durch die im Wirkungsgefüge dargestellten Kausalbeziehungen. Das Development Assistance Committee der OECD (OECD-DAC) definiert ein Wirkungsgefüge als

„Reihe aufeinander aufbauender Kausalbeziehungen innerhalb einer Entwicklungsmaßnahme, die zur Erreichung der gewünschten Ziele führen und von den Inputs über die Aktivitäten und Outputs bis hin zu den direkten sowie längerfristigen Entwicklungswirkungen und zum Feedback reicht“.

(OECD-DAC, *Glossar entwicklungspolitischer Schlüsselbegriffe aus den Bereichen Evaluierung und wirkungsorientiertes Management*, 2009)

Ein Wirkungsgefüge bildet somit die Hypothesen und Veränderungsmöglichkeiten ab, die der Förderlogik eines Programms zugrunde liegen. Die verschiedenen Ebenen des Wirkungsgefüges stellen den Ausgangspunkt für die Entwicklung von Indikatoren dar, mit denen überprüft wird, ob die durch das Programm intendierten Veränderungen erreicht werden. Das Wirkungsgefüge des Programms zum Aufbau bilateraler SDG-Graduiertenkollegs wird auf Seite 5 dargestellt. Es wurde vom DAAD gemeinsam mit Vertretern von Hochschulen, die Förderprojekte im Programm durchführen, entwickelt und mit dem Geldgeber abgestimmt.

1.2. Zentrale Begriffe und Definitionen

Dem Wirkungsgefüge des Programms liegen die **Definitionen des BMZ** für Inputs/Aktivitäten, Outputs, Outcomes und Impacts zugrunde¹. Diese lauten:

Inputs/Aktivitäten: Finanzielle, personelle und materielle Ressourcen, die für eine Entwicklungsmaßnahme eingesetzt werden bzw. erforderliche Aktionen oder Tätigkeiten, um spezifische Outputs zu erzielen.



Im Wirkungsgefüge des Programms zum Aufbau bilateraler SDG-Graduiertenkollegs werden Inputs sowohl vom DAAD als auch von den Hochschulen und weiteren Partnern zur Verfügung gestellt. Aktivitäten sind Handlungen der für das Projekt verantwortlichen Hochschulen und ihrer Partner, die zur Erreichung der Outputs nötig sind (z.B. die Durchführung von Veranstaltungen).

Output: Geschaffene technische Kapazitäten, persönliche Kompetenz oder vermitteltes Wissen, die aus dem Einsatz von Ressourcen und der Durchführung von Aktivitäten resultieren.



Ein Output kann beispielweise sein, dass Lehrpersonal an den Partnerhochschulen fachlich und didaktisch qualifiziert ist.

¹ BMZ Referat 212, Anlage zu Handreichung und kommentierte Gliederung für Programmvorschlage (PV) und Berichterstattung fur gemeinsame EZ Programme (PV), Standards fur Ziele, Indikatoren, Wirkungslogik und Wirkungsmatrix, 2013.

Outcome: Direkte (kurz- und mittelfristige) positive und negative, beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen, die aus der Nutzung der Outputs für die Zielgruppe bzw. für öffentliche Güter resultieren. Die Outcome-Ebene bildet somit die zentralen unmittelbar dem Programm bzw. Projekt zuordenbare Wirkungen ab. Da Ziele als angestrebte Wirkungen zu verstehen sind, werden auf dieser Ebene die wesentlichen Programmziele formuliert.

➔ *Ein Outcome kann beispielsweise sein, dass die Partnerhochschulen unter Einbezug IKT-basierter Methoden Studiengänge anbieten, die dem lokalen Kontext und dem Stand der Wissenschaft entsprechen.*

Impact: (Längerfristige) Entwicklungswirkungen, einschließlich positiver und negativer, primärer und sekundärer Langzeiteffekte, die direkt oder indirekt, beabsichtigt oder unbeabsichtigt durch eine Entwicklungsmaßnahme verursacht werden.

➔ *Ein Impact ist z.B. die Verbesserung der Qualität und Relevanz von Lehre und Forschung an den Partnerhochschulen.*

1.3. Wirkungsgefüge des Programms Bilaterale SDG-Graduiertenkollegs

Im Folgenden wird auf die einzelnen Ebenen des auf Seite 5 grafisch dargestellten Wirkungsgefüges des Programms eingegangen. Hierbei werden vollständigshalber alle Ebenen berücksichtigt. Für das Monitoring des Programms sind jedoch nur die Aktivitäten-, Output- und die Outcome-Ebene relevant, da längerfristige Wirkungen außerhalb des direkten Einflussbereichs des Programms und seiner Förderprojekte liegen. Die Beiträge auf Impact -Ebene treten i.d.R. erst zeitlich verzögert (unter Umständen erst nach Programmende) auf und sind für die unmittelbare Programmsteuerung wenig relevant. Sie werden daher nicht im Rahmen des Monitoring sondern durch Evaluationen überprüft. Auch Veränderungen auf der Outcome-Ebene sind ggf. erst zum Ende der Projektlaufzeit zu beobachten.

Auf der **Impact-Ebene** soll das Programm zur nachhaltigen Entwicklung im Sinne der SDG und zum Aufbau leistungsfähiger und weltoffener Hochschulen in Deutschland und den Partnerländern beitragen. Um dies zu erreichen, ist die Qualität und Relevanz von Lehre und Forschung an den Partnerhochschulen zu verbessern. Hiervon profitieren auch Fachkräfte, die so ausgebildet an der Lösung entwicklungsrelevanter Fragestellungen arbeiten sollen. Langfristiges Ziel ist, dass die SDG-Graduiertenkollegs wettbewerbsfähig sind und nachhaltig arbeiten.

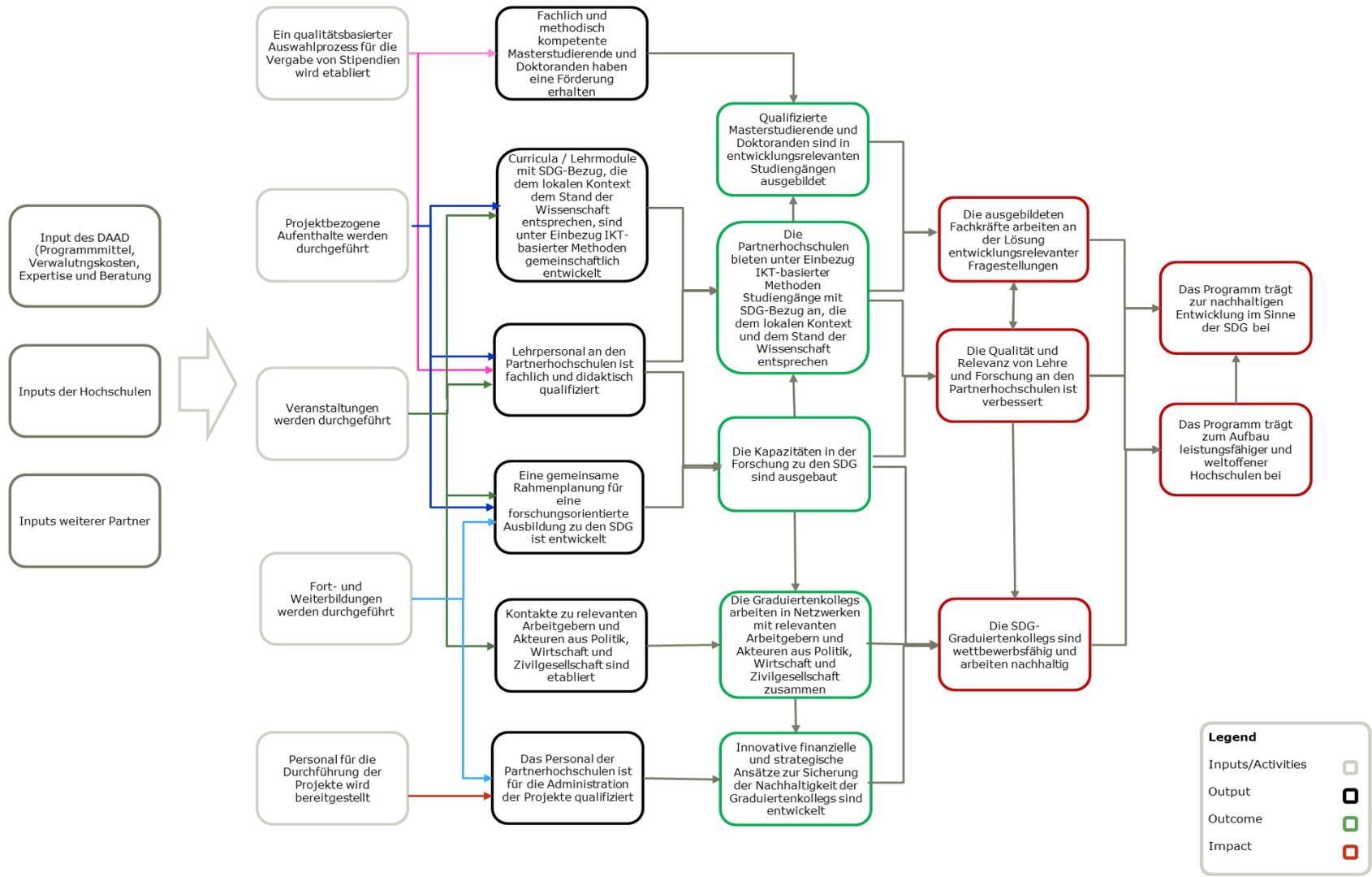
Um zu diesen langfristigen Wirkungen beizutragen, verfolgt das Programm zum Aufbau bilateraler SDG-Graduiertenkollegs auf der **Outcome-Ebene** vier Kernziele:

- Qualifizierte Masterstudierende und Doktoranden sind in entwicklungsrelevanten Studiengängen ausgebildet.
- Die Partnerhochschulen bieten unter Einbezug IKT-basierter Methoden Studiengänge an, die dem lokalen Kontext und dem Stand der Wissenschaft entsprechen.
- Die Kapazitäten in der Forschung zu den SDG sind ausgebaut.
- Innovative finanzielle und strategische Ansätze zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Graduiertenkollegs sind entwickelt.

Die Voraussetzungen zur Erreichung der Kernziele werden auf der **Output-Ebene** geschaffen: Mittels einer transparenten und qualitätsbasierten Auswahl erhalten fachlich und methodisch kompetente Masterstudierende und Doktoranden ein Stipendium. Das Lehrangebot soll durch die gemeinschaftliche Entwicklung neuer Curricula und Lehrmodule, die dem Stand der Wissenschaft entsprechen, bedarfsgerecht verbessert und ausgebaut werden. Ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Ausbau von Kapazitäten in der Forschung ist die Entwicklung einer gemeinsamen Forschungsagenda zu den Themen der Agenda 2030. Nicht zuletzt müssen die Partnerhochschulen in personeller Hinsicht gut aufgestellt sein, um allen Herausforderungen auf dem Weg zur Zielerreichung begegnen zu können. Dies erfordert sowohl fachlich und didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal, als auch Hochschulpersonal mit hinreichenden administrativen Kompetenzen.

Basierend auf den Inputs von DAAD, Hochschulen und ggf. weiterer Partner können zur Realisierung der Outputs auf der **Aktivitäten-Ebene** innerhalb der Projekte Veranstaltungen, projektbezogene Aufenthalte sowie Fort- und Weiterbildungen durchgeführt werden. Zudem wird erwartet, dass die Partnerhochschulen einen qualitätsbasierten Auswahlprozess für die Vergabe von Stipendien etablieren. In angemessenem Umfang stehen Mittel zur Bereitstellung von Projektpersonal zur Verfügung.

Bilaterale SDG-Graduiertenkollegs



2. Indikatoren

Um die im Rahmen des Programms zum Aufbau von SDG-Graduiertenkollegs erreichten Ergebnisse messen zu können, hat der DAAD für die unterschiedlichen Ebenen des Wirkungsgefüges Programmindikatoren formuliert, z.B.:

- Anzahl der Doktoranden, WissenschaftlerInnen, HochschullehrerInnen und ProfessorInnen, die zu fachlichen sowie überfachlichen Themen und Methoden und/oder zu Didaktik im Berichtsjahr und seit Förderbeginn 2016 qualifiziert wurden.

Darüber hinaus werden im Sachbericht Informationen zu qualitativen Indikatoren abgefragt, z.B.:

- Qualitative Beschreibung der Anwendung IKT-basierter Methoden in Curricula, Lehrmodulen oder Lehrveranstaltungen, die mit Unterstützung des Programms entwickelten bzw. überarbeitet wurden.

Die Programmindikatoren sind allgemein formuliert. Um darüber hinaus einen projektspezifischen Soll-Ist-Vergleich zu ermöglichen, sind die Antragssteller angehalten, die im Wirkungsgefüge abgebildeten Aktivitäten, Outputs und Outcomes sowie die zugeordneten Programmindikatoren für ihr spezifisches Projekt anzupassen und messbar zu machen.

Die vorliegende Handreichung führt eine Definition und Qualitätskriterien für Indikatoren auf und veranschaulicht anhand von Beispielen das Vorgehen zur Entwicklung projektspezifischer Indikatoren.

2.1 Definition eines Indikators:

Für diesen Antrag wird ein Indikator nach OECD/DAC definiert:

Variable oder Faktor (quantitativer oder qualitativer Natur) in Form eines einfachen und verlässlichen Instruments, mit dem Fortschritte gemessen, durch eine Entwicklungsmaßnahme bedingte Veränderungen wiedergegeben oder auch Leistungen eines Entwicklungsakteurs beurteilt werden können.

Quelle: OECD / DAC, (2009), Glossar entwicklungspolitischer Schlüsselbegriffe aus den Bereichen Evaluierung und ergebnisorientiertes Management

2.2 Qualitätskriterien für Indikatoren:

Für diesen Antrag formulierte Indikatoren sollen den SMART-Kriterien entsprechen:

- | | | |
|------------|---|--|
| Specific | ➔ | präzise und eindeutig hinsichtlich der Qualität / Quantität
(wer? was? wie?) |
| Measurable | ➔ | mit angemessenem Aufwand und zu angemessenen Kosten
messbar |
| Attainable | ➔ | realistisch zu erreichen |
| Relevant | ➔ | aussagekräftig hinsichtlich der intendierten Veränderungen
(zeigt der Indikator tatsächlich Veränderungen auf Aktivitäten
bzw. Output-Ebene an?) |
| Time-Bound | ➔ | der zeitliche Rahmen ist festgelegt |

2.3 Vorgehen zur Anpassung der Programmindikatoren auf ein spezifisches Projekt

Die folgenden Beispiele veranschaulichen das Vorgehen zur Anpassung der Programmindikatoren auf ein spezifisches Projekt. **Grundlage hierfür sind nicht nur die hier beispielhaft aufgeführten Programmindikatoren, sondern die vollständige Liste der für das Programm entwickelten Indikatoren (siehe Abschnitt 2.5). Diese Liste bildet auch den Referenzrahmen für die jährliche Berichterstattung der Hochschulen an den DAAD (Sachbericht).** Die Antragsteller sollen daher aus der vollständigen Liste der Programmindikatoren für ihre Partnerschaft relevante Indikatoren auswählen und diese mit projektspezifischen Zielwerten belegen (Wertbestückung). Damit werden die Programmindikatoren so vervollständigt, dass der Grad der Zielerreichung auf Ebene der einzelnen Projekte nachvollziehbar wird. Die Orientierung an den vorgegebenen Programmindikatoren schließt nicht aus, dass zur Abbildung eines spezifischen Projektablaufs auch zusätzliche Indikatoren definiert werden können, um weitergehende Aussagen über den Projektfortschritt und den Grad der Zielerreichung zu ermöglichen.

Beispiel für die Formulierung eines Projektindikators auf **Outcome**-Ebene:

Outcome: Die Kapazitäten in der Forschung zu den SDG sind ausgebaut.

Programmindikator:

Anzahl der mit Unterstützung des Programms entwickelten Forschungs- und Beratungsprodukte der beteiligten Hochschulen im Berichtsjahr und seit Förderbeginn (Differenzierung s. Indikatorenliste).

Projektindikator:

Mindestens 4 Projekt- oder Forschungsanträge sind unter der Beteiligung von mindestens zwei Hochschulpartnern zu einem projektbezogenen Forschungscluster bis Dezember 2017 eingereicht.

Specific?		Wer: Mindestens zwei Hochschulpartner Was: mindestens zwei Anträge zu einem projektbezogenen Forschungscluster
Measurable?		Anzahl der eingereichten Anträge
Attainable?		Der Indikator ist mit der Mittelausstattung des Programms und zum angegebenen Zeithorizont realistisch zu erreichen.
Relevant?		Der Indikator ist aussagekräftig mit Blick auf den Output „Die Kapazitäten in der Forschung zu den SDG sind ausgebaut“.
Time-Bound?		Der zeitliche Rahmen für die Erreichung des Indikators ist mit Dezember 2017 festgelegt.

Dabei stützt sich die Berichterstattung nicht allein auf quantitative Indikatoren, sondern erlaubt auch die qualitative Beschreibung des Projektfortschritts. Entsprechend wird im Sachbericht eine qualitative Beschreibung der Forschungsanträge abgefragt werden.

Beispiel für die Formulierung eines Projektindikators auf **Output-Ebene**:

Output: Lehrpersonal an den Partnerhochschulen ist fachlich und didaktisch qualifiziert.

Programmindikator:

Anzahl der Teilnehmenden an den durchgeführten Veranstaltungen mit Fort- und Weiterbildungscharakter im Berichtsjahr (Differenzierung s. Indikatorenliste).

Projektindikator:

Mindestens 15 Nachwuchswissenschaftler und Professoren aus Mosambik sind bis Februar 2017 durch eine dreitägige Schulung zu Didaktik im Bereich Blended Learning fortgebildet.

Specific?		Wer: Mindestens 20 Nachwuchswissenschaftler und Professoren Was: dreitägige Schulung zu Didaktik im Bereich Blended Learning
Measurable?		Dies lässt sich anhand von Teilnehmerlisten an der Schulung nachhalten.
Attainable?		Der Indikator ist mit der Mittelausstattung des Programms und zum angegebenen Zeithorizont realistisch zu erreichen.
Relevant?		Der Indikator ist aussagekräftig mit Blick auf den Output „Lehrpersonal an den Partnerhochschulen ist fachlich und didaktisch qualifiziert“. Er bezieht sich nur auf die methodische Fortbildung, ggf. kann für die fachliche Fortbildung ein zusätzlicher Indikator gebildet werden.
Time-Bound?		Der zeitliche Rahmen für die Erreichung des Indikators ist mit Februar 2017 festgelegt.

Beispiel für die Formulierung eines Projektindikators auf **Aktivitäten-Ebene**:

Aktivität: Projektbezogene Aufenthalte werden durchgeführt.

Programmindikator:

Anzahl der durchgeführten Förderungen im Berichtsjahr (Differenzierung s. Indikatorenliste).

Projektindikator:

Mindestens 5 DoktorandInnen absolvieren bis Dezember 2018 im Rahmen ihrer Dissertation einen Forschungsaufenthalt an der deutschen Partneruniversität und erstellen ein Poster.

Specific?	✓	Wer: 5 DoktorandInnen Was: Forschungsaufenthalt an der deutschen Partneruniversität
Measurable?	✓	5 Poster zu den jeweiligen Forschungsthemen
Attainable?	✓	Der Indikator ist mit der Mittelausstattung des Programms und zum angegebenen Zeithorizont realistisch zu erreichen.
Relevant?	✓	Der Indikator ist aussagekräftig mit Blick auf die Aktivität „Projektbezogene Aufenthalte werden durchgeführt“.
Time-Bound?	✓	Der zeitliche Rahmen für die Erreichung des Indikators ist mit Dezember 2018 festgelegt.

2.4 Liste der Indikatoren für das Programm Bilaterale SDG-Graduiertenkollegs – Aktivitäten

Aktivität	Indikator
Ein qualitätsbasierter Auswahlprozess für die Vergabe von Stipendien wird etabliert	Anzahl der Graduiertenkollegs, die einen Kriterienkatalog für die Vergabe von Stipendien gemeinschaftlich erarbeitet und verbindlich festgelegt haben.
	# Art (Kriterienkataloge für die Vergabe von Stipendien)
	# Status (vorbereitet, eingeleitet, abgeschlossen, sonstiges)
Veranstaltungen werden durchgeführt	Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen im Berichtsjahr, differenziert nach
	# Art (Workshop/Seminar, Symposium/Tagung/Konferenz, Sommerschule, Sonstiges)
	# Charakter (Fort- und Weiterbildungscharakter; Planungs- und Steuerungscharakter; Sonstiges)
	# Durchführungsorganisation (Hochschule; DAAD; Dritte; Sonstige)
	# Beitrag zu prioritären SDG (Drop-Down Ziel 1 - 16)
	# Ort (Land)

	Anzahl der Teilnehmenden an den durchgeführten Veranstaltungen im Berichtsjahr
Projektbezogene Aufenthalte werden durchgeführt	Anzahl der durchgeführten Förderungen im Berichtsjahr, differenziert nach
	# Nachname, Vorname des Geförderten
	# Neuförderung im Berichtsjahr (ja; nein)
	# Entsendeland (DAAD-Schlüssel)
	# Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel)
	# Zielland (DAAD-Schlüssel)
	# Status (Bachelor-Studierende; Master-Studierende; Doktoranden; Wissenschaftler/ Hochschullehrer (ohne Professoren); Professoren; andere Geförderte)
	# Fächergruppe (DAAD-Schlüssel)
	# Studienbereich (DAAD-Schlüssel)
	# Geschlecht (weiblich; männlich)
	# Art der Förderung (Reisekosten und/oder Aufenthaltspauschale; Stipendium inkl. Nebenkosten; Vergütung (z. B. für Gastdozenten))
	# Art des Vorhabens (Studium; Forschung; Sprachkurs; Fachkurs/Workshops; Praktikum; Studienreise; Lehrtätigkeit)
	# Dauer der Förderung in Tagen
Fort- und Weiterbildungen werden durchgeführt	Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen mit Fort und Weiterbildungscharakter, differenziert nach
	# Art (Workshop/Seminar, Symposium/Tagung/Konferenz, Sommerschule, Sonstiges)
	# Charakter (Fort- und Weiterbildungscharakter; Planungs- und Steuerungscharakter; Sonstiges)
	# Durchführungsorganisation (Hochschule; DAAD; Dritte; Sonstige)
	# Beitrag zu prioritären SDG (Drop-Down Ziel 1 - 16)
	# Ort (Land)
	Anzahl der Teilnehmenden an den durchgeführten Veranstaltungen mit Fort- und Weiterbildungscharakter im Berichtsjahr, differenziert nach
	# Geschlecht (weiblich; männlich; keine Angabe)
	# Herkunftsland (DAAD-Schlüssel)
	# Status (Bachelor-Studierende; Master-Studierende; Doktoranden; Wissenschaftler/ Hochschullehrer (ohne Professoren); Professoren; andere Geförderte (z. B. Verwaltungspersonal))
	# Art der Teilnehmenden (intern (dem Projekt zugehörig); extern (nicht dem Projekt zugehörig); sonstige)
Personal für die Durchführung der Projekte wird bereitgestellt	Anzahl der Stellenanteile (VZÄ) aus DAAD Programmmitteln, die je beteiligter Hochschule zur Verfügung stehen im Berichtsjahr, differenziert nach
	# Bereich, dem der Mitarbeiter formal zugeordnet ist (wissenschaftlicher Bereich, Verwaltungsbereich, Sonstiges)

2.5. Liste der Indikatoren für das Programm Bilaterale SDG-Graduiertenkollegs – Output

Output	Indikator
Fachlich und methodisch kompetente Masterstudierende und Doktoranden haben eine Förderung erhalten	Anzahl der durchgeführten Förderungen im Berichtsjahr, differenziert nach
	# Art des Vorhabens (Studium; Forschung; Sprachkurs; Fachkurs/Workshops; Praktikum; Studienreise; Lehrtätigkeit)
	Anzahl der Geförderten im Berichtsjahr, differenziert nach
	# Nachname, Vorname des Geförderten
	# Neuförderung im Berichtsjahr (ja; nein)
	# Entsendeland (DAAD-Schlüssel)
	# Land der Staatsangehörigkeit (DAAD-Schlüssel)
	# Zielland (DAAD-Schlüssel)
	# Status (Bachelor-Studierende; Master-Studierende; Doktoranden; Wissenschaftler/ Hochschullehrer (ohne Professoren); Professoren; andere Geförderte)
	# Fächergruppe (DAAD-Schlüssel)
	# Studienbereich (DAAD-Schlüssel)
	# Geschlecht (weiblich; männlich)
	# Art der Förderung (Reisekosten und/oder Aufenthaltspauschale; Stipendium inkl. Nebenkosten; Vergütung (z. B. für Gastdozenten))
	# Art des Vorhabens (Studium; Forschung; Sprachkurs; Fachkurs/Workshops; Praktikum; Studienreise; Lehrtätigkeit)
# Dauer der Förderung in Tagen	
Curricula / Lehrmodule mit SDG-Bezug, die dem lokalen Kontext und Stand der Wissenschaft entsprechen, sind unter Einbezug IKT-basierter Methoden gemeinschaftlich entwickelt	Anzahl der mit Unterstützung des Programms neu entwickelten, überarbeiteten oder neu eingeführten Curricula, Lehrmodule und / oder Lehrveranstaltungen im Berichtsjahr und seit Förderbeginn, differenziert nach
	# Art (Curriculum, Lehrmodul, Lehrveranstaltung, Sonstiges)
	# Titel / Thema
	# Neu entwickelt oder überarbeitet (neu entwickelt; überarbeitet)
	# Level (BA; MA; PhD; Sonstiges)
	# Status (Konzeptionsphase begonnen; im Entwurf vorliegend; hochschulintern abgestimmt; erprobt; angeboten; akkreditiert; Sonstiges)
	# Definition von Learning Outcomes (ja; nein - falls ja, als Anlage dem SB beifügen)
	# Einbeziehung außeruniversitärer Akteure bei der Entwicklung (ja; nein)
	# Einsatz von IKT-basierten Methoden bei der Entwicklung (ja; nein)

	# Einsatz von IKT-basierten Methoden in der Lehre vorgesehen (ja;nein)
	Qualitative Beschreibung der entwicklungspolitischen Relevanz der mit Unterstützung des Programms neu entwickelten bzw. überarbeiteten Curricula, Lehrmodule und / oder Lehrveranstaltungen und ihres Mehrwerts für die Partnerhochschule.
	Qualitative Beschreibung des Einbezugs externer Akteure.
Eine gemeinsame Rahmenplanung für eine forschungsorientierte Ausbildung ist entwickelt	Anzahl der entwickelten Rahmenplanung für eine forschungsorientierte Ausbildung im Berichtsjahr und seit Förderbeginn, differenziert nach
	# Status (eingereicht, in Überarbeitung, angenommen, Sonstiges)
	# Anzahl der beteiligten Personen (Doktorand, Wissenschaftler/Hochschullehrer, Professoren, Sonstige)
	# Fachbereich (DAAD Schlüssel)
	# qualitative Beschreibung
Lehrpersonal an den Partnerhochschulen ist fachlich und didaktisch qualifiziert	Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen mit Fort und Weiterbildungscharakter, differenziert nach
	# Art (Workshop/Seminar, Symposium/Tagung/Konferenz, Sommerschule, Sonstiges)
	# Charakter (Fort- und Weiterbildungscharakter; Planungs- und Steuerungscharakter; Sonstiges)
	# Durchführungsorganisation (Hochschule; DAAD; Dritte; Sonstige)
	# Beitrag zu prioritären SDG (Drop-Down Ziel 1 - 16)
	# Ort (Land)
	Anzahl der Teilnehmenden an den durchgeführten Veranstaltungen mit Fort- und Weiterbildungscharakter im Berichtsjahr, differenziert nach
	# Geschlecht (weiblich; männlich; keine Angabe)
	# Herkunftsland (DAAD-Schlüssel)
	# Status (Doktoranden; Wissenschaftler/ Hochschullehrer (ohne Professoren); Professoren; Sonstige)
	# Art der Teilnehmenden (intern (dem Projekt zugehörig); extern (nicht dem Projekt zugehörig); sonstige)
	# Art der Qualifizierung (wissenschaftliche Themen/ Methoden; überfachliche Themen/ Methoden; Didaktik; Praxistransfer; Sonstiges)

<p>Das Personal der Partnerhochschulen ist für die Administration der Projekte qualifiziert</p>	<p>Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen mit Fort und Weiterbildungscharakter, differenziert nach</p>
	<p># Art (Workshop/Seminar, Symposium/Tagung/Konferenz, Sommerschule, Sonstiges)</p>
	<p># Charakter (Fort- und Weiterbildungscharakter; Planungs- und Steuerungscharakter; Sonstiges)</p>
	<p># Durchführungsorganisation (Hochschule; DAAD; Dritte; Sonstige)</p>
	<p># Beitrag zu prioritären SDG (Drop-Down Ziel 1 - 16)</p>
	<p># Ort (Land)</p>
	<p>Anzahl der Teilnehmenden an den durchgeführten Veranstaltungen mit Fort- und Weiterbildungscharakter im Berichtsjahr, differenziert nach</p>
	<p># Geschlecht (weiblich; männlich; keine Angabe)</p>
	<p># Herkunftsland (DAAD-Schlüssel)</p>
	<p># Status (Personal)</p>
<p># Art der Qualifizierung (überfachliche Themen; Sonstiges)</p>	
<p>Kontakte zu relevanten Arbeitgebern und Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sind etabliert</p>	<p>Anzahl der im Rahmen der SDG-Graduiertenkollegs neu etablierten Kontakte zu externen Akteuren, nach</p>
	<p># Kontaktperson (VertreterIn der Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft; Sonstige)</p>
	<p># Qualitative Beschreibung des Kontakts / der Kontaktperson (Organisation, Status/Funktion innerhalb der Organisation, Mehrwert für das Projekt)</p>
	<p>Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen im Berichtsjahr, differenziert nach</p>
	<p># Art (Workshop/Seminar, Symposium/Tagung/Konferenz, Sommerschule, Sonstiges)</p>
	<p># Charakter (Fort- und Weiterbildungscharakter; Planungs- und Steuerungscharakter; Sonstiges)</p>
	<p># Durchführungsorganisation (Hochschule; DAAD; Dritte; Sonstige)</p>
	<p># Beitrag zu prioritären SDG (Drop-Down Ziel 1 - 16)</p>
<p># Ort (Land)</p>	
<p># Beteiligung externer Akteure aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft (ja/nein)</p>	

2.6 Liste der Indikatoren für das Programm Bilaterale SDG-Graduiertenkollegs – Outcome

Outcome	Indikator
Qualifizierte Masterstudierende und Doktoranden sind in entwicklungsrelevanten Studiengängen ausgebildet	Anzahl der Absolventen, die ein Stipendium (Promotion oder Masterstipendium) erhalten haben
	# Geschlecht (weiblich; männlich; keine Angabe)
	# Herkunftsland (DAAD-Schlüssel)
	# Status (Doktoranden, Master-Studierende)
	# Studienfortschritt (gestartet, Abschlussarbeit eingereicht, Abschluss erhalten)
	# Stipendienkohorte / Stipendienstart (Jahr / Monat)
	Qualitative Erläuterung der Gründe für Abbrüche im Berichtsjahr und seit Förderbeginn
Die Partnerhochschulen bieten unter Einbezug IKT-basierter Methoden Studiengänge mit SDG-Bezug an, die dem lokalen Kontext und dem Stand der Wissenschaft entsprechen	Anzahl der geplanten Studierenden für einen Studiengang, für den das Curriculum, Lehrmodule oder Lehrveranstaltungen mit Unterstützung des Programms Partnerschaften zum Aufbau bilateraler SDG-Graduiertenkollegs überarbeitet bzw. neu entwickelt wurde
	# Art (Curriculum, Lehrmodule oder Lehrveranstaltungen, Sonstiges)
	Anzahl der Bewerber für einen Studiengang, für den das Curriculum, Lehrmodule oder Lehrveranstaltungen mit Unterstützung des Programms Partnerschaften zum Aufbau bilateraler SDG-Graduiertenkollegs überarbeitet bzw. neu entwickelt wurde, im Berichtsjahr
	# Art (Curriculum, Lehrmodule oder Lehrveranstaltungen, Sonstiges)
	Anzahl der Studierenden an einem Studiengang, für den das Curriculum, Lehrmodule oder Lehrveranstaltungen mit Unterstützung des Programms Partnerschaften zum Aufbau bilateraler SDG-Graduiertenkollegs überarbeitet bzw. neu entwickelt wurde, im Berichtsjahr und seit Förderbeginn
	# Art (Curriculum, Lehrmodule oder Lehrveranstaltungen, Sonstiges)
	Anzahl der Lehrenden an einem Studiengang, für den das Curriculum, Lehrmodule oder Lehrveranstaltungen mit Unterstützung des Programms Partnerschaften zum Aufbau bilateraler SDG-Graduiertenkollegs überarbeitet bzw. neu entwickelt wurde, im Berichtsjahr
	# Art (Curriculum, Lehrmodule oder Lehrveranstaltungen, Sonstiges)
	Qualitative Beschreibung der Art des Einsatzes von IKT-basierten Methoden in den mit Unterstützung des Programms entwickelten bzw. überarbeiteten Curricula, Lehrmodulen und/oder Lehrveranstaltungen

	Mehrwert des Einsatzes von IKT-basierten Methoden für den Lernerfolg der Studierenden (Einschätzung auf einer Skala)
Die Kapazitäten in der Forschung zu den SDG sind ausgebaut	Anzahl der mit Unterstützung des Programms entwickelten Forschungs- und Beratungsprodukte der beteiligten Hochschulen im Berichtsjahr und seit Förderbeginn, differenziert nach
	# Titel
	# Art (Projekt- und Forschungsanträge; Sonstige)
	# Status (eingereicht, in Überarbeitung, angenommen, abgelehnt, Sonstiges)
	# beteiligte Partner
	Qualitative Beschreibung der Forschungsanträge
	Anzahl der Publikationen, die mit Unterstützung des Programms im Berichtsjahr und seit Förderbeginn entstanden sind, differenziert nach
	# Autor
	# Titel
	# Art der Publikation (Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften; Konferenzbeitrag; Buchkapitel (Beitrag in Herausgeberband); Buch (Herausgeberband oder Monographie); Working Paper/Technical Reports; Sonstiges)
	# Erscheinungsdatum
	# im Rahmen einer durch das Programm geförderten Promotion entstanden? (ja; nein)
Innovative finanzielle und strategische Ansätze zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Graduiertenkollegs sind entwickelt	Anzahl der Graduiertenkollegs, die eine Strategie zur Sicherung der Nachhaltigkeit gemeinschaftlich erarbeitet und verbindlich festgelegt haben.
	# Art (Lehre; Forschung; Hochschulmanagement; Netzwerk; Sonstige)
	# Status (vorbereitet; eingeleitet; abgeschlossen; sonstiges)
Die Graduiertenkollegs arbeiten in Netzwerken mit relevanten Arbeitgebern und Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft zusammen	Anzahl der Netzwerke, differenziert nach
	# Status (bestehend oder neu entstanden)
	# Partnerstruktur (Nord-Süd, Süd-Süd, Nord-Süd-Süd)
	# fachlicher Schwerpunkt
	# regionaler Schwerpunkt
	# Beteiligung externer Akteure aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft (ja/nein)
	# Beitrag zu prioritären SDG (Drop-Down Ziel 1 - 16)

Impact-Indikatoren können auf Nachfrage vom DAAD bereitgestellt werden. Sie werden im Rahmen periodischer Evaluationen durch den DAAD erhoben.